

Erläuterung der Aufgabenbereiche der Schulsozialarbeit

- **Vermittler und Ansprechpartner für Schülerinnen und Schüler in Konfliktsituationen Mitschüler oder Lehrerinnen betreffend**
- **Unterstützung der Schülerinnen und Schüler bei akuten Konflikt- und Krisensituationen auch im häuslichen Bereich**

Dabei stehe ich den Schülerinnen und Schülern aller Jahrgangsstufen gleichermaßen zur Verfügung. Die Kinder können mich jederzeit während der Pausen ansprechen und gegebenenfalls einen gesonderten Termin mit mir ausmachen. Alle Kinder wissen, wo mein Büro zu finden ist, zur besseren Erreichbarkeit ist ein Briefkasten an der Tür angebracht.

Besonders wichtig ist es für die Kinder zu wissen, dass Gespräche mit mir vertraulich sind und dass sie sich darauf verlassen können, dass nichts ohne ihr Einverständnis weitergegeben wird.

Gerade bei Konflikten zwischen Kindern vertraue ich auf deren Fähigkeit, selbst Lösungen zu erarbeiten und stehe ihnen beratend und unterstützend zur Seite, genauso biete ich aber auch Begleitung bei schwierigen Gesprächen an.

- **Unterstützung der Lehrkräfte in schwierigen Unterrichtssituationen**

Aufgrund der sozialen Unterschiedlichkeit unserer Schüler, bei der Eingliederung von Kindern aus den stationären Maßnahmen der Familienhilfe (FAM) im Waisenstift oder der Von-Aldenburg-Schule kommt es im Unterricht immer wieder zu Situationen, in denen eine zweite pädagogische Kraft sehr hilfreich ist. So wird ermöglicht, Konflikte zeitnah zu lösen und den Lehrer zu unterstützen.

- **Unterstützung der Lehrerkollegen bei Elternkontakten**

Im vergangenen Jahr konnten viele Elterngespräche durch die Zusammenarbeit von Lehrkraft und Schulsozialarbeit noch effektiver gestaltet werden. Den Lehrkräften kamen die mitunter bereits geknüpften Kontakte der Schulsozialarbeit zugute, genauso geben mir die gemeinsam geführten Gespräche die Möglichkeit, einen Erstkontakt zu Eltern herzustellen.

- **Zusammenarbeit mit den Förderschullehrkräften**

Die Förderschullehrkräfte sind grundsätzlich zuständig für die besondere Förderung der auf Förderbedarf getesteten Kinder, sei es im Bereich Lernen, aber auch sozial-emotionaler Förderbedarf. Im zweiten Fall überschneiden sich mitunter die Arbeitsbereiche von Förderschule und Schulsozialarbeit. Aufgrund der Vielzahl überprüfter Kinder im Bereich Lernen (17) an unserer Schule, befasse hauptsächlich ich mich mit den Kindern, die ein auffälliges Sozialverhalten zeigen, da es sich hierbei auch um eines der originären Arbeitsgebiete der Sozialpädagogik handelt.

- **Unterstützung von Eltern in der Erziehung ihrer Kinder, evtl. Weitervermittlung an Jugendhilfeeinrichtungen.**
- **Beratung von Eltern in Krisensituationen**

Die Beratung von Eltern nimmt einen großen und sich immer mehr vergrößernden Anteil meiner Arbeit ein. Dabei gibt es unterschiedliche Ausgangssituationen, aus denen heraus es zu einem Kontakt kommt.

1. Die Eltern kommen von sich aus auf mich zu, weil sie Fragen oder Gesprächsbedarf haben. Bei diesen Beratungen geht es oft um ganz praktische Fragen wie Ferienbetreuung, Sportangebote, Arztadressen. Aber auch Erziehungsfragen werden oft gestellt. Besonders Mütter sprechen mich häufig an. Diese Gespräche sind oft einmalig, kontinuierliche Arbeit miteinander ergibt sich daraus seltener.

2. Ein Kind zeigt in der Schule Verhaltensauffälligkeiten. Ein Lehrer, in der Regel der Klassenlehrer, bittet mich um Intervention. Oft ergibt sich dann im Rahmen eines gemeinsam mit dem Lehrer geführten Elterngespräches die Gelegenheit zu einer Einladung zu einem Gespräch mit mir, die in der Regel gerne angenommen und auch zuverlässig eingehalten wird. In Folge kommt es dann oft zu einer intensiven, regelmäßigen Arbeit, teils in der Schule, oft auch in Form von Hausbesuchen.

3. Während einer Klassenkonferenz, das Verhalten eines oder mehrerer Schüler betreffend wird den Eltern die Unterstützung durch die Schulsozialarbeit angeboten bzw. angeraten. Hierbei gilt es dann

oft, die Schwelle zu senken, die eine gute Zusammenarbeit verhindert.

Grundsätzlich gilt für mich in der Beratungsarbeit mit Eltern immer das Gebot der Freiwilligkeit: Nur wenn Eltern mit mir zusammenarbeiten möchten, sind sie auch bereit, mir ihr Vertrauen zu schenken. Auch hier gilt natürlich meine Verpflichtung zur Verschwiegenheit.

Ich bin sehr erfreut, zu sehen, wie gut das Angebot der Beratung von den Eltern angenommen wird. Selbst in anfänglich schwierigen Fällen war es, mit einer Ausnahme, möglich, zu einer vertrauensvollen Zusammenarbeit zu gelangen. In mehreren Fällen kam es in Folge durch meine Vermittlung zu einer freiwilligen gemeinsamen Arbeit mit dem Jugendamt, so dass in mehreren Familien frühzeitig erfolgreich Maßnahmen der Jugendhilfe installiert und durchgeführt werden konnten.

- **Erarbeiten und Durchführung von Konzepten:**

Konzept zur Zusammenarbeit zwischen der Grundschule Am Schlossplatz, dem Jugendamt des Landkreises Friesland und der Polizei (Runder Tisch)

Betreuungskonzept (Koordination)

Hausaufgabenhilfe (Koordination)

Deutsch als Zweitsprache (Koordination)

Konzept zur Zusammenarbeit mit den Kindertagesstätten - Kooperationsnetzwerk Varel

Soziales Lernen (u.a. „Faustlos“)

Mitarbeit im Schulvorstand und am Leitbild der Schule

Einführung Offene Ganztagschule (Mitarbeit im Arbeitskreis)

Mensakonzept

Diese Konzepte habe ich mit erarbeitet, bzw selbstständig erstellt und umgesetzt.

- **Schule am Nachmittag: Koordinierung und Betreuung des AG-Angebotes, Koch-AG**

Seit dem zweiten Halbjahr 2007/2008 gibt es an unserer Schule die „Schule am Nachmittag“. Dabei handelt es sich um ein freiwilliges AG-Angebot für die Jahrgänge 3 und 4. Zu meinen Aufgaben gehören die Koordinierung der Angebote, die Verteilung der Schüler und die Betreuung der freiwilligen Eltern, die uns bei diesem Projekt unterstützen.

Die AG-Angebote erfreuen sich großer Beliebtheit: Ca. 60% der angesprochenen Schülerinnen und Schüler nehmen eines der Angebote wahr.

Ich selber biete in diesem Schuljahr gemeinsam mit einer Kollegin eine Koch-AG an: 8 Schülerinnen und Schüler, alle Klassen sind vertreten, treffen sich jeden Dienstagnachmittag, um zu kochen, zu essen und natürlich auch gemeinsam aufzuräumen.

Es macht immer wieder Freude, völlig andere, positive Seiten an im Schulalltag als „schwierig“ wahrgenommenen Kindern zu entdecken und diese Verhaltensweisen dann auf den Schulalltag zu übertragen.

- **DaZ (Deutsch als Zweitsprache)**

In Zusammenarbeit mit dem Jugendwerk der AWO können wir, ebenfalls ermöglicht durch Mittel der Stiftung, seit Mai diesen Jahres unseren nicht-deutschsprachigen Schülerinnen und Schülern eine gezielte Deutschförderung anbieten. Meine Aufgabe ist es, dieses Angebot schulintern zu koordinieren und zu begleiten.

- **Vorbereitung SchiLF**

Im Rahmen des Fortbildungskonzeptes der Schule werden regelmäßig schulinterne Lehrerfortbildungen (SchiLF) durchgeführt. Da zentrales Thema dieser Fortbildungen immer wieder der Umgang mit „Kindern mit herausforderndem Charakter“ ist, ist es mir ein Anliegen, in der Vorbereitung dieser Fortbildungen mitzuwirken.

- **Begleitung von Schulveranstaltungen, Unterrichtsgängen und Klassenfahrten**

Sehr wichtig ist mir, wenn es zeitlich einzurichten ist, die Begleitung von Klassen auch bei

Veranstaltungen außerhalb des „normalen“ Schulunterrichtes. Besonders auf Klassenfahrten ist es möglich, Kinder ganz anders, unabhängig von ihrem Verhalten im direkten schulischen Umfeld wahrzunehmen und ihre positiven Ressourcen auszumachen und einzusetzen. So war es mir zum Beispiel möglich, an einer „Klassenreise zur Musik“ (gefördert von der Rolf-Zuckowsky-Stiftung) teilzunehmen und dort zu erleben, wie ungeheuer positiv sich die gemeinsame Arbeit an einem musikalischen Projekt auswirken kann. Auch hierbei wurde die Klasse von der Barthels-Stiftung großzügig mit einem Teil der Fahrtkosten unterstützt.

- **Teilnahme an Arbeitskreisen:**

- Agenda: Eine Welt und Soziales, Runder Tisch
- AK der stiftungsfinanzierten Schulsozialarbeiter in Varel
- AK Schulsozialarbeit und ambulante Jugendhilfe
- AK Schulsozialarbeitertreffen Friesland-Süd
- Runder Tisch Grundschule Am Schlossplatz
- Runder Tisch schulübergreifend
- AK Prävention gegen häusliche Gewalt des LK Friesland
- Qualitätsmanagement im Kinderschutz (LK Friesland)

- **Zusammenarbeit mit Behörden und Institutionen:**

Jugendamt (Neben den turnusmäßigen Zusammenkünften am sogenannten Runden Tisch besteht eine sehr enge Zusammenarbeit mit Frau Hud und Frau Merkens, den für das Stadtgebiet Varel zuständigen Sachbearbeiterinnen des Jugendamtes des Landkreises Friesland. Sowohl bei Eltern als auch bei Lehrern besteht eine hohe Schwelle, was die Inanspruchnahme des Jugendamtes als Unterstützer für Familien betrifft. Durch vertrauensvolle Zusammenarbeit während des letzten Jahres konnte diese Angstschwelle herabgesetzt werden, so dass es in mehreren Fällen durch Vermittlung der Schulsozialarbeit zum frühzeitigen Kontakt kommen konnte, aus dem sich in der Folge Positives für die Familien, aber auch für die Schule ergab. In mehreren Familien konnte eine Sozialpädagogische Familienhilfe installiert werden, bzw Kinder wurden unterstützend im Kinderhort Langendammbetreut. Dabei ist es für mich selbstverständlich, diese Familien auch weiterhin zu begleiten und zu unterstützen.)

Jugendgerichtshilfe (Die Grundschule Am Schlossplatz steht als Arbeitsort zur Verfügung, wenn Jugendliche im Rahmen einer gerichtlichen Auflage Sozialstunden ableisten müssen. Daraus entsteht ein positiver Synergieeffekt - der Jugendliche leistet sinnvolle soziale Arbeit, Kinder unserer Schule hingegen sehen, dass der Verstoß gegen Gesetze Konsequenzen nach sich zieht. Ich betreue den Jugendlichen und koordiniere und kontrolliere seine Arbeit hier vor Ort.)

Polizei (Aus der guten Zusammenarbeit mit Herrn Schöneich, dem Präventionsbeamten der Stadt Varel, im Runden Tisch haben sich gemeinsame Projekte in den Bereichen Verkehrserziehung, Prävention und Medienerziehung entwickelt. Auch eine Vernetzung mit den anderen Varelner Grundschulen zu letzterem Thema ist geplant.)

Kindergärten (Im Arbeitskreis zum Übergang zwischen Kindergarten und Grundschule wurden gemeinsame Projekte entwickelt und umgesetzt, z.B gegenseitige Hospitationen, gegenseitige Einladungen der Kinder. Als Kooperationsbeauftragte der Schule arbeite ich im Kooperationsnetzwerk Varel mit, in dem sich die Varelner Kindergärten und Grundschulen vernetzen. Ziel dieser Arbeit ist eine Kooperationsvereinbarung aller Varelner Kindertagesstätten und Grundschulen. Gemeinsam mit der Leiterin des Städtischen Kindergartens Peterstraße bin ich für die Koordinierung des Netzwerkes zuständig.)

weiterführende Schulen (Begleitung der Viertklässler zu den Schnuppertagen, persönliche Übergabe einiger Familien an die Schulsozialarbeiter der Arngaster Schule Frau Jasmin Kaiser und Herrn Tobias Jahn.)

Betreuung von Praktikantinnen (Bei den Praktikantinnen handelt es sich entweder um Schüler der weiterführenden Schulen, die im Rahmen ihres dreiwöchigen Betriebspraktikums in Klasse 9 einen Einblick in die Schulsozialarbeit gewinnen wollen, oder aber um Schüler der BBS, die ihr Praktikum ausbildungsbegleitend ableisten.)

Förderschulen (Pestalozzischule, Von-Aldenburg Schule, Heinz-Neukäter-Schule)

Kinderhort (Kontaktaufnahme und Begleitung, bei Bedarf gemeinsame Elterngespräche)

Waisenstift (Zu unserem Schuleinzugsgebiet gehört das Waisenstift mit seinen unterschiedlichsten Einrichtungen. Kinder die von dort kommen benötigen oft besondere Aufmerksamkeit und Betreuung. Eine besonders enge und gute Zusammenarbeit besteht mit der stationären Familienhilfe.)

Kinder- und jugendpsychiatrische Abteilungen in WHV und OL, Therapeuten vor Ort (Unterstützung und gegebenenfalls Begleitung der Familien. Begleitung von Kindern zu Therapeuten vor Ort im Falle, dass die Eltern durch berufliche Verpflichtungen verhindert sind, um eine regelmäßige Wahrnehmung der Termine zu unterstützen.)